

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Entfernen von verlagerten Zähnen“

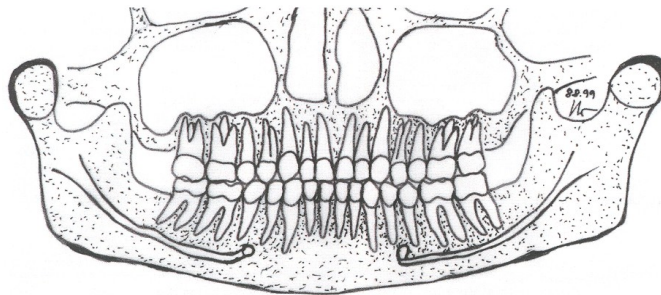
Patientendaten

Praxis/Klinik/Institution

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern,

wir raten Ihnen zur operativen Entfernung des verlagerten Zahnes OK→ rechts links
UK→ rechts links

Befund- und Darstellungsschema



Die Verlagerung wird wie folgt beschrieben:

Begründung für die Entfernung

Der verlagerte Zahn ist kieferorthopädisch nicht einzuordnen, der Lückenschluss ist ohne vorherige Entfernung nicht möglich.

- Der verlagerte Zahn hat um die Zahnkrone eine Zyste entwickelt; hier drohen Entzündungen und Beschädigungen der Nachbarzähne.
- Die Schleimhaut über dem verlagerten Zahn hat sich entzündet. Diese Entzündung kann erst nach Entfernung des verlagerten Zahnes abheilen.
- Weitere Begründungen: _____

Wie ist der Behandlungsablauf bei einer Entfernung von verlagerten Zähnen?

- Ihre spezielle Situation haben wir Ihnen anhand Ihres Röntgenbildes erläutert.
- Die bei Ihnen zu entfernenden Zähne haben wir in der Skizze des Röntgenbildes eingezeichnet.
- Besonderheiten: _____

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Entfernen von verlagerten Zähnen“

Die Operation wird durchgeführt:

- in örtlicher Betäubung (→ [Formular Örtliche Betäubung](#))
- in Vollnarkose (→ [Formular Behandlung in Narkose](#))
- in örtlicher Betäubung mit Analgosedierung (Dämmerschlaf)

Je nach Art der Verlagerung wird die Schleimhaut im Bereich des verlagerten Zahnes entfernt.

- Im Oberkiefer
 - von der Wangenseite
 - von der Gaumenseite

Dabei wird die den Weisheitszahn bedeckende Schleimhaut eröffnet und vom Knochen gelöst. Wenn nötig, wird auch etwas Knochen mit einer kleinen chirurgischen Fräse entfernt. Dann wird der Zahn – je nach Situation – im Ganzen oder nach Durchtrennung entnommen. Die Wunde wird meist vernäht. Bisweilen wird in die Wunde eine Tamponade eingelegt, um den Wundsekretabfluss zu ermöglichen.

Diese Tamponade wird nach etwa drei Tagen entfernt. Nach der Operation kommt es in aller Regel zu Schwellungen der Wange, eingeschränkter Mundöffnung und Schluckbeschwerden, verbunden mit mäßiger Temperaturerhöhung, Schmerzen und allgemeinem Krankheitsgefühl. Diese Reaktionen sind durchaus normal und verschwinden nach 3 bis 5 Tagen. Die Fäden werden nach 7 bis 10 Tagen entfernt. In Ausnahmefällen kann die Operation auch von einem anderen Zahnarzt/Arzt der Gemeinschaftspraxis durchgeführt werden.

Die im Folgenden besprochenen Komplikationen sind schicksalhaft eintretende Ereignisse, die nicht von der fachlichen Kompetenz des Operateurs abhängen.

Die operative Entfernung verlagelter Zähne ist in aller Regel ein komplikationsarmer Eingriff. Wie bei allen operativen Eingriffen können **Nachblutungen, große Schwellungen und Entzündungen** auftreten, die dann entsprechend behandelt werden müssen.

Mögliche Komplikationen bei der Entfernung verlagelter Zähne im Unterkiefer:

- Im Unterkiefer reichen die Wurzeln verlagelter Zähne oft bis an den Unterkiefer-Nervenkanal, manchmal umgreifen sie ihn sogar. Mechanische Verletzungen der Nerven sind hier nicht sicher zu vermeiden, auch kann es zu Entzündungen und Vernarbungen der Nerven in ihrem Bett kommen. Hier tritt dann ein vorübergehendes, sehr selten andauerndes Taubheitsgefühl der betroffenen Unterlippenseite auf, jedoch ohne Bewegungsstörung. Dieses Risiko ist sehr von der Art der Verlagerung abhängig.
- Selten wird der an der Innenseite des Unterkiefers verlaufende Zungennerv durch die Betäubungsspritze, die Operation oder Entzündungen und Vernarbungen in Mitleidenschaft gezogen. Sollte dies dennoch geschehen, kommt es zu vorübergehenden, noch seltener zu andauernden Taubheitsgefühlen und Geschmacksstörungen der betroffenen Zungenhälfte. Dieses Risiko ist sehr gering.
- Unter extrem ungünstigen Bedingungen kann der Unterkiefer brechen. Diese Komplikation ist aber in aller Regel problemlos zu behandeln. Dieses Risiko ist von der Art der Verlagerung abhängig und normalerweise sehr gering.
- Sehr selten kann es bei ungünstig liegenden verlagerten Zähnen zu Beschädigungen der Nachbarzähne kommen.
- Das Risiko der Knochenmarkentzündung im Unterkiefer ist außerordentlich gering, sollte aber nicht unerwähnt bleiben.

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Entfernen von verlagerten Zähnen“

Mögliche Komplikationen bei der Entfernung verlagelter Zähne im Oberkiefer:

- Im Oberkiefer ragen die Wurzeln verlagelter Zähne manchmal bis in die Kieferhöhle und sind nur durch eine sehr dünne Knochenschicht abgegrenzt. Es kommt daher nicht selten zur Eröffnung der Kieferhöhle, die dann durch Naht wieder verschlossen wird.
- Selten kommt es danach zur Entzündung der Kieferhöhle, die aber in aller Regel unter entsprechender Behandlung problemlos abheilt.
- Sehr selten kommt es zum Abbruch von Knochenteilen. In diesem Fall kann es richtig sein, die Operation abubrechen, um nach Knochenheilung erneut den Zahn durch Trennung zu entfernen.
- Das Risiko der Knochenmarkentzündung im Oberkiefer ist außerordentlich gering, sollte aber nicht unerwähnt bleiben.

Neben den genannten können weitere, nicht aufgeführte negative Folgen/Risiken bestehen/entstehen.

- In Ihrem Fall bestehen folgende besondere Risiken: _____

Behandlungsalternativen gibt es nicht. Abwartendes Verhalten kann zu „Folgen und Risiken einer Unterlassung der Behandlung“ führen.

Folgen und Risiken einer Unterlassung der Behandlung

Sollten Sie die vorgeschlagene Behandlung nicht vornehmen lassen, kann dies nachteilige Folgen für Sie haben:

- Die Entzündung eines verlagerten Zahnes kann erst nach Entfernung ausheilen. Bei Unterlassung der Entfernung kann es zu weiteren Entzündungen und Abszessbildungen kommen.
- Ohne die Entfernung eines verlagerten Zahnes ist oft die kieferorthopädische Behandlung nicht möglich.
- Die Unterlassung der Entfernung kann zur Verschlechterung des kieferorthopädischen Behandlungsergebnisses führen.
- Sonstiges: _____

Wichtige Hinweise/Verhaltensregeln

Vor der Operation

! Informieren Sie uns bitte gewissenhaft über besondere Erkrankungen. Wenn Sie Medikamente zur Blutverdünnung oder andere nehmen, fragen Sie Ihren Hausarzt, wann die OP erfolgen soll und ob Sie davor Antibiotika einnehmen müssen.

! **Rauchen Sie bitte nicht!**

! Sonstiges: _____

Nach der Operation

! Nehmen **Sie nicht aktiv am Straßenverkehr teil**: Ihr Reaktionsvermögen könnte vorübergehend beeinträchtigt sein.

! Während der Wundheilungsphase: **Rauchen Sie bitte nicht, trinken Sie keinen Alkohol und keinen Kaffee**, um Wundheilungsstörungen und Beschwerden zu vermeiden. Es kann vorübergehend zu einer **Schwellung und Wundschmerzen** kommen und die **Mundöffnung** kann eingeschränkt sein.

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Entfernen von verlagerten Zähnen“

! Bei **Nachblutungen** beißen Sie bitte 30 Minuten auf ein sauberes Stofftaschentuch. Wenn die Nachblutungen jedoch nicht nachlassen, bitten wir Sie, Ihren Zahnarzt aufzusuchen.

! In manchen Fällen sind **Schmerzmittel** und **Antibiotika** erforderlich.

! Sonstiges: _____

Vermerke der Zahnärztin/des Zahnarztes zum Aufklärungsgespräch

Erörtert wurden z. B.: Wahl des Verfahrens, Vor- und Nachteile gegenüber anderen Methoden, mögliche Komplikationen, risikoe erhöhende Besonderheiten, eventuelle Neben- und Folgeeingriffe sowie: _____

Die vorgesehene Behandlung soll am (Datum) _____ stattfinden.

Bestätigung des Aufklärungsgesprächs/schriftliche Einwilligungserklärung (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Ein ausführliches Aufklärungsgespräch zwischen dem zahnärztlichen Behandler und mir fand am _____ statt. Im Vorfeld des Aufklärungsgesprächs wurde mir das Aufklärungs- und Dokumentationsformular zur Verfügung gestellt. Dieses habe ich gelesen und verstanden. Im Aufklärungsgespräch mit meiner Zahnärztin/meinem Zahnarzt konnte ich alle für mich wesentlichen Punkte, z. B. spezielle Risiken, mögliche Komplikationen, Therapiealternativen und Verhaltensmaßnahmen nochmals hinterfragen. Meine Zahnärztin/mein Zahnarzt hat sie mir eingehend und umfassend beantwortet. Ich fühle mich gut über die Behandlung informiert. Mir ist bekannt, dass ich die Einwilligung bis zum Beginn der Behandlung widerrufen kann.
- Ein Exemplar dieses Formulars habe ich zum Mitnehmen und Aufbewahren erhalten.
- Das Gespräch dauerte _____ Minuten.

Patienteneinwilligung

Behandler 1: _____

Behandler 2: _____

Behandler 3: _____

(Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. ergänzen)

- hat mit mir heute das Aufklärungsgespräch geführt.
- Ich hatte ausreichend Zeit, alle mich interessierenden Fragen zu stellen und habe alle Antworten zu meiner Zufriedenheit erhalten.
- Ich habe die mündlichen und die vorliegenden schriftlichen Erklärungen verstanden und willige in den empfohlenen Eingriff ein.
- Ich wurde außerdem darauf hingewiesen, am Operationstag keine Fahrzeuge zu lenken und keine gefährlichen Arbeiten zu verrichten.
- In Ausnahmefällen kann die Operation auch von einem anderen Arzt der Gemeinschaftspraxis durchgeführt werden.

Aufklärungs- und Dokumentationsformular „Entfernen von verlagerten Zähnen“

- Ich **willige** in die vorgeschlagene **Behandlung ein**. Mit der Schmerzbetäubung, über die ich gesondert aufgeklärt wurde, notwendigen Änderungen und Erweiterungen des geplanten Verfahrens sowie mit erforderlichen Neben- und Folgeeingriffen bin ich einverstanden.
- Ich **willige** in die vorgeschlagene Behandlung **nicht ein**. Ich wurde darüber aufgeklärt, welche gesundheitlichen Folgen diese Entscheidung in meinem Fall haben kann.

Unterschrift Zahnärztin/Zahnarzt

Unterschrift Assistenz

Ort/Datum

Unterschrift
Patientin/Patient/Betreuer/Bevollmächtigter/gesetzlicher
Vertreter*

- * Bei einer Einwilligung von Eltern für ihr Kind gilt: Grundsätzlich ist die Einwilligung von beiden Elternteilen einzuholen. Unterschreibt ein Elternteil alleine, erklärt dieser durch seine Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht alleine zusteht oder dass er vom anderen Elternteil bevollmächtigt wurde, für diesen die Erklärung abzugeben.